



Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Regierungsräte Stephan Schleiss und Matthias Michel
Liebe Weggefährtinnen und -gefährten

Herzlich willkommen zu diesem letzten Forum der Kampagne "Alter hat Potenzial". Mein Name ist Urs Brütsch, ich durfte die Kampagne leiten und gebe Ihnen einen kurzen Überblick, was Sie heute Abend alles erwartet.

Lassen Sie mich mit einer persönlichen Erfahrung beginnen: In meiner Tätigkeit als Berufs- und Laufbahnberater begegne ich vermehrt Leuten mit 45, 50, 55 Jahren, welche mit dem Wunsch in eine Beratung kommen: Was kann ich noch sinnvolles tun?

Und mit sinnvoll meinen sie meistens eine Tätigkeit, mit welcher sie etwas weitergeben können: Erfahrung, Wissen, Rat, Engagement, Hilfsbereitschaft, Freude, etc. etc.

Und die Personen, die zu uns kommen, sind nur eine kleine Zahl - die berühmte Spitze des Eisbergs! Denn die Frage der Verwirklichung des eigenen Potenzials und den eigenen Lebenszielen beschäftigt - zumindest latent - sehr viele Personen, ob im Erwerbsleben stehend oder nicht.

Am 5. April vor anderthalb Jahren hatten wir an diesem Ort Professor Margrit Stamm zu Gast. Nicht zufällig, denn ihre Studie über das Potenzial der älteren Menschen gab einen wichtigen Anstoss für die Kampagne. Lassen Sie mich sechs Sätze von ihr vorlesen, welche auch im Projektantrag an den Regierungsrat standen:

"In der Schweiz gibt es ein grosses Reservoir an Potenzialen, an «Talent Expertisen» Älterer, die nicht in ausreichendem Mass erkannt, geschweige denn genutzt oder gefördert werden. Wir können sie auch gar nicht angemessen realisieren, weil wir in unserem Denken und Handeln noch von veralteten sozialen und kulturellen Ordnungen geleitet sind. Unsere oft stereotypen und negativ besetzten Bilder vom und übers Alter(n), unsere Gewohnheiten und institutionellen Regeln sind in unseren Köpfen tief verwurzelt.

Die Schweiz verfügt über keine Alterskultur, weder in den Betrieben, noch in den Institutionen, der Politik und den Medien. Zwar gibt es einige Leuchttürme, aber diese muss man suchen. Die Schweiz braucht einen Perspektivenwechsel, der das Alter als Chance in den Blick nimmt, um Potenziale, Talente und Expertisewissen in unterschiedlichen Bereichen zu entfalten, zu erhalten und zu vertiefen.»

Der Regierungsrat folgte dem Antrag und lancierte die Kampagne "Alter hat Potenzial".

Nach dem ersten Forum für geladene Fachleute, dem zweiten und dritten zu den Bereichen Erwerbsarbeit und Freiwilligenarbeit, richtet sich das vierte Forum an Jung und Alt, Erwerbstätige oder freiwillig Engagierte, an ALLE, welche sich Gedanken zur Zukunft unserer Gesellschaft machen. Fragen nach der Veränderung der Gesellschaft in den nächsten Jahren oder die Biographien und Karrieren der Zukunft stehen im Zentrum.

Ich begrüsse unsere Haupt-Akteure - und ich sage bewusst nicht Haupt Redner: Andreas Müller Drossaart und Professor Peter Schneider. Sie werden uns heute ihre Sicht der Dinge darstellen - uns zum Schmunzeln und zum Nachdenken bringen, provozieren vielleicht, vielleicht auch zu zustimmendem Nicken veranlassen.

Und Sie werden auch Gelegenheit haben, sich selber in den zweiten Teil des Gesprächs zwischen Herr Müller-Drossaart und Herr Schneider einzubringen.

Zuvor wird Ihnen Bildungsdirektor Stephan Schleiss einen Überblick über einige wichtige Eckpunkte der Kampagne geben. Und das Schlusswort aus volkswirtschaftlicher Sicht wird Regierungsrat Matthias Michel halten und damit dann auch zum Aperó im oberen Saal, wo sich auch die Ausstellung der Plakate zu einzelnen Massnahmen befindet.

Zum Schluss danke ich ihnen herzlich für ihr zahlreiches Erscheinen und wünsche Ihnen im Namen des ganzen Kampagnenteams einen spannenden, anregenden Abend!

Urs Brütsch